

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Preis: 50 Cent | Nr. 214 | November 2011

6. DRACHENFEST BEI WIND UND SONNE

Nach einer Pause im vergangenen Jahr erlebten wir am 8. Oktober wieder einen bunten Himmel über Banzkow.

Zusammen mit der Regionalen Schule Banzkow war sich der Störtalverein einig: "Wir wollen die gute Tradition des Drachenfestes fortführen!". Zwar war es dieses Jahr nicht möglich, die großen Drachen "an Land" zu ziehen, aber kleine Drachen machen auch viel Spaß.

Als neuer Standort wurde der Sportplatz neben der Schule auserkoren, und es fanden sich einige Unterstützer: die Naturgrundschule Plate, Eis- und Süßwaren Reni Reiß, die FFW Banzkow, der BCC, der Anglerverein, die Gemeinde Banzkow, der Landessportbund MV und das Jugendamt Parchim.

Blauer Himmel, Sonnenschein und kräftiger Wind sorgten für perfektes Flugwetter. Es gab eine Drachenbastelstation, Hüpf-



burg, Torwand und Kinderkarussell, dazu Schmalzstullen, Zuckerwatte, Eis, Bratwurst, Gulasch, Getränke u.v.m.. Für die schwungvolle Moderation sorgte wieder Rainer Kluth aus Goldenstädt. Am Ende gab es Prämien und Urkunden: Den schönsten Drachen - und damit auch "Drachenkönig" - hatte die Klasse 2b der Naturgrundschule Plate. Der Jack Russel Terrier "Mylo von Banzkow" hatte den lustigsten Drachen an seinem Halsband. Am höchsten stieg der Drachen von Phillip Morgenroth und "Stolperkönig" wurde Pastor Galle. Die Schüler der 2b aus Plate freuten sich natürlich am meisten über den Hauptpreis, einen Backtag im Dorfgemeinschaftsbackhaus.

Für nächstes Jahr wünscht sich der Störtalverein wieder so eine gute Zusammenarbeit mit den Vereinen, den Schulen und den anderen Unterstützern, damit es Anfang Oktober wieder heißen kann: Bunter Himmel über Banzkow. *HW*



Auch die Muttis der Klasse 2b freuten sich über den "Drachenkönig".



Viele große und kleine Drachen auf dem Sportplatz.



Jack Russel Terrier "Mylo von Banzkow" mit dem "lustigsten Drachen" am Halsband.



Sehr beliebt: Die Hüpfburg des Landessportbundes und Renis Zuckerwatte.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

auf ihrer 30. Sitzung am 29. September beschäftigte sich die Gemeindevertretung wieder ausführlich mit dem aktuellen Baugeschehen in unserer Gemeinde. Themen waren hier u.a. das Wohngebiet "An der Lewitzmühle" und die Kindertagesstätte. Herr Hellriegel als Bauausschussvorsitzender lobte die gute Zusammenarbeit mit der Baufirma "An der Lewitzmühle". Dort soll Ende Oktober / Anfang November alles fertig sein. In der Kindertagesstätte bereitet die Fassade am vorhandenen Gebäude Probleme. Mit der Eröffnung des Neubaus rechne ich erst im Januar.

Nach einer Vorort-Sitzung an der Regionalen Schule Banzkow informierte der Sozialausschuss. Erfreulich sind die steigenden Schülerzahlen. Ebenso positiv schätzen die Ausschussmit-

glieder die Qualität des Unterrichts ein. Alle Absolventen der 10. Klasse im Jahr 2011 haben Lehrverträge für weiterführende Ausbildungen erhalten. Dazu beigetragen hat vor allem ein gutes Konzept zur beruflichen Frühorientierung unserer Schüler und eine enge Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Schwerin. Gegenwärtig arbeiten wir gemeinsam mit der Schule an der Verbesserung des Computerunterrichts. Wir haben Mittel aus dem Haushalt für die Anschaffung neuer Rechner freigegeben.

Unsere Finanzen müssen wir sehr verantwortungsbewusst verwalten. Zurzeit beschäftigen wir uns mit dem Nachtragshaushalt 2011. Wir nehmen weniger Gewerbesteuer ein als erwartet und müssen eine höhere Kreisumlage zahlen. Dadurch hat sich die finanzielle

Situation unserer Gemeinde weiter verschlechtert. Das erhöht den Sparzwang. Das müssen wir auch in der Haushaltsdiskussion für das Jahr 2012, die im Dezember ansteht, besonders beachten.

Liebe Einwohner,

Sie wissen, dass wir in diesem Jahr ohne Dienstleistungsfirmen, also ohne Hilfe von außen, nur mit unseren Gemeindearbeitern, sämtliche Gemeindeflächen (einschließlich der Sportplätze) gemäht und gepflegt haben. Deshalb ist es mir an dieser Stelle wichtig, an Ihre Mithilfe beim diesjährigen Herbstputz zu appellieren. Großes Augenmerk sollten wir auf die Reinigung der Straßenkanten legen, damit auch bei starkem Regen die Straßenentwässerung funktioniert, in unser aller Interesse. Auf Schwerpunkte beim Herbstputz habe

ich ausführlich im Amtsboten hingewiesen. An dieser Stelle möchte ich aber noch einmal die genauen Termine nennen.

29.10. - ab 10.00 Uhr: Banzkow (ab 12.00 Uhr - Imbiss in der Feuerwehr)

29.10. - ab 14.00 Uhr: Goldenstädt (ab 17.30 Uhr - Imbiss in der Feuerwehr)

12.11. - ab 9.00 Uhr: Mirow (ab 12.30 Uhr - Imbiss in der Feuerwehr)

Ich wünsche uns allen gutes Wetter dabei und viele neue Ideen und Initiativen, die unser Umfeld noch grüner machen. Ich rechne vor allem mit vielen Einwohnern, die sich für unsere sauberen und gepflegten Lewitzdörfer engagieren. Bis dahin.

Ihre Irina Berg - Bürgermeisterin -

Streit um Abwasseranschlussgebühren nach erfolgreicher Klage nicht beendet

Im Streit um Anschlussgebühren für die Abwasserentsorgung auf dem "Kleinen Dreesch" hat der Zweckverband "Schweriner Umland" nach längerer juristischer Auseinandersetzung eingelenkt und die Beitragsbescheide in diesem Sommer zurückgenommen. Zahlen werden die Anwohner aber trotzdem müssen.

Es begann im Januar 2008.

Damals flatterten den Anwohnern auf dem "Kleinen Dreesch" einschließlich der Regionalschule Zahlungsbescheide vom Zweckverband ins Haus, die es in sich hatten. Für den Anschluss an die zentrale Abwasserbeseitigung sollten sie gepfefferte Beiträge zahlen - für ein etwa 400 qm großes Grundstück waren es rund 900 Euro. Für die Schule wurden der Gemeinde sogar etliche Tausend Euro in Rechnung gestellt. Die damalige Bürgermeisterin Solveig Leo und Wilfried Kunzel, damals selbst Anwohner und Vorstandsvorsitzender der Agrargenossenschaft, nahmen die Sache zunächst in die Hand. Anwohner sammelten Unterschriften und

reichten letztlich mit Hilfe von Rechtsanwalt Korf eine Sammelklage ein bzw. klagten eigenständig. Niemand wollte ein zweites Mal für den Anschluss an eine zentrale Schmutzwasserbeseitigung zahlen, was das Wohngebiet Ende der 1970er Jahre von mehreren Landwirtschaftsbetrieben im Rohbau errichtet und die Häuser den künftigen Eigentümern zum Ausbau verkauft wurden, war der Anschluss an eine zentrale Abwasserleitung inklusive. Das ließ sich in alten Unterlagen nachweisen. Die dafür damals hinter dem heutigen Trend-Hotel errichtete Klimpelanlage wurde inzwischen aber stillgelegt und alle Grundstücke, wie im ganzen Dorf, an die zentrale

Abwasserentsorgung in Schwerin-Süd angeschlossen. Und dafür müssen die Grundstückseigentümer Anschlussbeiträge zahlen.

Ende 2009 hatten die Anwohner die erste Klage gewonnen, doch der Zweckverband schickte umgehend neue Beitragsbescheide. Einige Anwohner zahlten und beendeten die Sache. Andere zahlten oder zahlten auch nicht und gingen erneut in Widerspruch, denn es ging ihnen immer noch um doppelte Anschlussgebühren. Auch mit der zweiten Klage hatten die Anwohner nun - scheinbar - Erfolg, denn im Juni 2011 wurde das Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Schwerin eingestellt. Der

Zweckverband hat die ergangenen Zahlungsbescheide aufgehoben. Damit wurde der Rechtsstreit für erledigt erklärt. Sämtliche Kosten des Verfahrens muss der Zweckverband tragen. Das Gericht hat aus formellen Gründen die Beitragssatzung des Zweckverbands aufgehoben. Die müsse jetzt überarbeitet werden. Danach werde es neue Zahlungsbescheide geben, bestätigte der Geschäftsführer des Zweckverbandes, Georg Ihde. Die Beitragspflicht würde nicht erlöschen, sagte er. Ab Sommer nächsten Jahres müssen die Anwohner vom "Kleinen Dreesch" mit neuen Bescheiden rechnen.

LK

Weihnachten im Schuhkarton

Auch in diesem Jahr können sich Einwohner unserer Gemeinde wieder an der weltweit größten Geschenk-Aktion für Kinder in Not beteiligen. Wer Kindern eine Freude machen möchte, die sonst kaum eine Chance auf Weihnachtsgeschenke haben, der kann bis zum 15. November ein Päckchen von der Größe eines Schuhkartons im Störtl Banzkow abgeben. Wie der Karton gestaltet sein sollte und was er beinhalten darf, kann man dort bei den Mitarbeitern erfahren. Weitere Infos unter: www.geschenke-dor-hoffnung.org

Zukunft des Schöpfwerks Banzkow ungewiss

Statt einer dringend nötigen Sanierung soll das Schöpfwerk zwischen Liebzer Ring und Störkanal in den nächsten Jahren verschwinden und durch eine natürliche Regulierung ersetzt werden. Das hat der Wasser- und Bodenverband "Untere Elde" bestätigt.

Das Schöpfwerk ist in die Jahre gekommen. 1979 wurde es in Betrieb genommen. Die Sanierung wäre mit erheblichen Kosten verbunden, die die sogenannten Bevorteilten tragen müssten. Das sind die Anlieger dieses 75 ha großen Vorteilsgebietes. Dazu gehören einige Grundstücke im Liebzer Ring und das gesamte Wohngebiet "Am kleinen Moor". Der Wasser- und Bodenverband erhebt jährlich für den Betrieb des Schöpfwerkes Beiträge von der Gemeinde, die dann je nach Größe der einzelnen Parzellen auf die Grundstückseigentümer umgelegt werden. Sie lagen pro Hektar im Mittel der letzten fünf Jahre bei 44,68 Euro/Jahr. Die Beitragshöhe schwankt in Abhängigkeit von den anfallenden Kosten, die sich nach dem Umfang des Schöpfwerksbetriebs im jeweiligen Vorjahr richten.

Die Sanierung wäre Sache der Gemeinde, die dem Wasser- und Bodenverband als Dienstleister die Ausführung übertragen würde. Zu den Kosten in Höhe von rund 60.000 Euro müsste die Gemeinde 30 % beisteuern, die sie sich ebenso wie die Jahresbeiträge von den Nutznießern/Anliegern zurückholen würde. Das kommt nicht in Frage, entschied die Gemeinde vor drei Jahren. Daraufhin wurde die Idee geboren, das Schöpfwerk ganz abzubauen und die ursprünglichen natürlichen Vorflutverhältnisse wieder herzustellen. Das Wasser aus den Wiesen und der Dorfrandzone soll dann parallel zum Störkanal in Richtung Hichtengraben und Banzkower Kanal abgeleitet werden, erläutert Wilfried Zorn, beim Wasser- und Bodenverband zuständig für unseren Bereich. Die Befürchtung, die Wiesen

würden dann unter Wasser stehen, sei unbegründet, sagt er. Das Wasserregime sei Ende der 70er Jahre für die intensive Landwirtschaft geschaffen worden. Drei bis fünf Mal im Jahr musste der Wasserspiegel so abgesenkt werden, dass die Wiesen jederzeit befahrbar waren. Bei der jetzigen extensiven Bewirtschaftung sei das nicht mehr erforderlich. Der im Vergleich zu den 1980er Jahren jetzt schon etwas höhere Wasserstand würde mit der natürlichen Regulierung kaum überschritten. Für Ausnahmejahre wie 2011 mit extremen Niederschlägen gelte das natürlich nicht, da könnte es zeitweilig zu geringfügig höheren Wasserständen kommen, heißt es beim Wasser- und Bodenverband. Die Gemeinde strebt nach wie vor eine Lösung für die Wasserregulierung ohne finanzielle

Eigenbeteiligung an. Der Preis dafür ist Warten, denn ein Kostenneutraler Umbau kann erst erfolgen, wenn der Störkanal saniert wird. Die Kosten für das gesamte Vorhaben werden auf ca. 170.000 Euro veranschlagt. Für Eingriffe an der Wasserstraße sind dann Ausgleichsmaßnahmen nötig und mit den dafür bereit gestellten Geldern kann die Gemeinde ihren Eigenanteil von 30 % der Kosten für die neue Vorflutregelung finanzieren. Wann es soweit sein wird, kann Wilfried Zorn nicht sagen. Für die Kanalsanierung läuft erst das Planfeststellungsverfahren und dafür steht der Abschlussstermin noch nicht fest. Deshalb ist noch unklar, wann der Abbau des Schöpfwerkes beginnen kann und die natürlichen Vorflutverhältnisse wieder hergestellt werden.

LK

Der Wassersommer

Ein nasser Sommer - von oben und von unten. An das Jahr 2011 werden wir uns sicher noch lange erinnern. Betroffen waren wir alle, manche haben die vielen Niederschläge aber besonders deutlich zu spüren bekommen. Zum Beispiel die Anwohner am Mühlengraben. Ihre Gärten standen wochenlang unter Wasser. Auskunft darüber gibt Wilfried Zorn, zuständig für unseren Bereich beim Wasser- und Bodenverband "Untere Elde".



Ursache für den hohen Wasserstand im Mühlengraben und auch im Störkanal war die Wasserregulierung im Schweriner See. Durch die Trockenheit im Frühjahr wurde das Speichervolumen für den See angehoben. Die Fachleute hatten für den Sommer mit weiterer Trockenheit gerechnet und mussten trotzdem genügend Wasser bereitstellen. Nun kam es aber ganz anders. Durch die vielen Niederschläge war der Wasserspeicher Schweriner See überfull. Um größere Schäden entsprechend der Witterungslage abzuwenden, mussten größere Wassermengen

über den Störkanal abgeführt werden. Dadurch stieg der Wasserstand im Kanal zeitweise bis zum Hochwasserscheitelpunkt an. Bis heute hat der Kanal seinen normalen Wasserstand noch nicht wieder erreicht, die Hochwasserlage hat sich aber deutlich entspannt. Der Wasserstand im Schweriner See liegt immer noch über dem Normalwert. D. h., es wird weiterhin Wasser Richtung Störkanal abgelenkt, denn für die zu erwartenden Winterniederschläge wird im See Platz gebraucht.

LK

Der Vorstand des Störtal e.V. - Banzkow lädt für Dienstag, 15. November 2011 um 19.00 Uhr zur diesjährigen Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstandes in das Störtal ein. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Getränken und einem Buffet. Wir bitten die Mitglieder um Voranmeldung im Büro des Störtal - Tel. 03861 300 818.

Läuferleidenschaft in der Lewitz

Am 24. September war Banzkow wieder Gastgeberort des Zweibrückenlaufes. Hier trafen sich nicht nur Läufer aus der Gemeinde, aus dem Amtsbereich und aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim. Die Läufer kamen auch aus Grimmen und Nackenheim bei Mainz. Axes Oberbeck hatte sich auf die lange Reise gemacht, um den Halbmarathon in der schönen Lewitz zu laufen. Dietrich Eggert, mit 74 Jahren der älteste Teilnehmer, absolvierte die 10-Kilometer-Strecke. Über die 2-Kilometer-Distanz ging die sechsjährige Hanna Rehwald als jüngste aller TeilnehmerInnen an den Start.



Unter den Läufern waren auch Rosita und Rüdiger Paschen aus Mirow. In ihrem Heimatort sind die beiden gut bekannt, wenn sie sonntags am Morgen oder mittwochs am Nachmittag ihre Runde durch die Lewitz laufen.

„Angefangen hat alles vor zehn Jahren. Obwohl ich damals als Maurer tätig war, brauchte ich trotzdem einen anderen körperlichen Ausgleich“, erinnert sich Rüdiger Paschen. So zog er seine Laufschuhe an und lief los, im Hinterkopf immer eine mögliche Teilnahme am Zweibrückenlauf. Es dauerte einige Zeit, bis auch seine Frau Rosita an seiner Seite mit dem Laufen begann.

Zusammen genießen sie nun alle Jahreszeiten in der Natur. „Am schönsten ist das Frühjahr, wenn die Natur erwacht. Aber auch der Herbst kann gut mithalten“, sagt die sportliche Frau. Paschens sind aber nicht die einzigen, die den Sonntag morgen für einen Lauf oder Spaziergang nutzen.

2004 nahm Rüdiger Paschen zum ersten Mal am Zweibrückenlauf teil, seine Frau ist seit 2006 dabei. Begeistert sind die beiden immer wieder von der sehr guten Organisation, von der Vorbereitung, dem professionellen Zeitmessern, über die Streckenversorgung bis hin zur Siegerehrung. Sie möchten jetzt die Gelegenheit nutzen, sich bei allen Organisatoren zu bedanken. Dieser Brückenlauf ist für die beiden etwas Besonderes. Rosita Paschen wurde in diesem

Jahr Vierte in ihrer Altersklasse. Für sie geht es aber nicht um „Sieg und Platz“, sondern darum, Spaß zu haben, dabei zu sein und Sportlerinnen der vergangenen Jahre wieder zu treffen. Ihr Mann kam als Sechster in seiner Altersklasse ins Ziel. Er nutzt den Zweibrückenlauf, um sich fit zu machen für den 42 km langen großen Marathon. Der Enthusiasmus der beiden schwappte auch auf die Familie über. Vor einigen Jahren starteten sie beim Zweibrückenlauf zusammen mit ihren Kindern, Neffen und Nichten. In diesem Jahr mussten Paschens gleich zwei Termine am 24. September absolvieren. Als sehr aktive Mitglieder der Sprüttdörpschaft führten Rosita und Rüdiger Paschen nach dem Zweibrückenlauf beim Amsterntefest am Nachmittag als Kartoffelpaar den Erntezug von Mirow aus an. Den Tipp der Mirower hatten sie beherzigt: „Dann lauft ihr eben etwas schneller“. Und es war den beiden wirklich nicht anzu-sehen, dass sie zwei Stunden zuvor nach zehn Kilometern auf vordere Plätze gelaufen waren. Die beiden Mirower würden sich freuen, wenn sich mehrere ihnen anschließen würden. Nach ein paar Trainingsstunden könnten sie dann gemeinsam sonntags früh in die Lewitz starten.

Sabine Voß

Rund 100 Gäste feierten am 22. Oktober mit der beliebten Band "The Force" den Vereinsgeburtstag. Im Vorprogramm spielt - im Rahmen von Rock-Valley Nr. 9 - die Nachwuchsband "Glasbaustein". Hauptact

war natürlich "The Force" mit Sänger und Gitarrist Stefan Erhardt. Die Band heizte dem Publikum mit sehr gut gemachtem Rock'n Roll ordentlich ein. Alles in allem mal wieder ein richtig guter Abend im Störtal. *hw*

Störtalverein feierte den 15.



Ausstellung "Künstler Natur"

Seit Anfang Oktober ist im Störtal eine Ausstellung zu sehen, die vom Flößer am Störkanal inspiriert wurde.



Steinschmuck von Herrn Braasch aus Rabensteinfeld. Gemüsebilder von Frau Gärber-Loheit und Frau Schumann; Collagen von Frau Beckmann

In den vergangenen Wochen wurden die beiden vorderen Räume im Störtal liebevoll restauriert. Dieser Platz eignet sich nun sehr gut für Ausstellungen verschiedenster Art. Das hatten sich viele Teilnehmer der Hobbyschau schon lange gewünscht. Die Leitung des Störtalvereins und die Gemeinde stimmten unserem Vorschlag zu, Ausstellungen, die früher im Flur zu sehen waren, künftig in diesen Räumen zu präsentieren. So haben schon Frau Kerwart-Pernitz mit ihren schönen Bildern und Frau Hasenbank mit Fotografien diese neue Möglichkeit genutzt. Für die nächste Ausstellung riefen Frau Gärber-Loheit und

ich Freizeitkünstler auf, die sich mit Naturmaterialien beschäftigen, ihre Kreationen gemeinsam zu zeigen. Mit zehn Teilnehmern war die Ausstellung ein voller Erfolg. Frau Döscher aus Rabensteinfeld zeigte ihre bemalten Steine und schöne Naturgestecke. Herr Braasch aus Rabensteinfeld präsentierte tollen Schmuck aus seiner Steinschleiferei. Seine Tochter überraschte mit Sandbildern. Frau Beckmann aus Plate stellte interessante Collagen aus verschiedenem Papier vor. Herr Fallert aus Schwerin überraschte mit Schmuckstücken aus Holz. Eveline Saefke, Julia Daetz und Kerstin Gärber-Loheit zeigten Gemüsebilder, die

trotz der gleichen Technik völlig verschieden wirken. Zur Ausstellungseröffnung waren viele interessierte Besucher gekommen. Es gab viel Lob, aber auch wichtige Hinweise für künftige Präsentationen. Der Holzbildhauer Herr Kallweit erklärte sich nach der Ausstellungseröffnung gleich bereit, Holzschnitzkurse im Störtal zu geben. Bei der nächsten Ausstellung zum Thema "Natur" will er sich nicht nur beteiligen, sondern uns auch bei der Vorbereitung helfen. Die Ausstellung ist mit allen Werken, die an der Wand angebracht sind, noch bis Ende November montags bis freitags von 9.00-18.00 Uhr geöffnet. Fürs

Wochenende kann man sich im Störtal bei Frau Gärber-Loheit / Tel.: 300 818 oder bei Frau Schumann / Tel.: 72 20 anmelden. Ab Dezember könnten für die nächsten acht Wochen Hobby-maler ausstellen oder künstlerische Handarbeiten gezeigt werden. Die Objekte müssen so vorbereitet werden, dass sie an den Wänden aufgehängt werden können. Interessierte melden sich bitte bei Kerstin Gärber-Loheit oder bei Gudrun Schumann. Thematische Wechselausstellungen in diesen tollen Räumen könnten eine schöne Tradition werden.

Gudrun Schumann

Weltklasse-Jazzgitarristen im Störtal

Im Rahmen der Buchlesung "Woodstock am Karpfenteich" treten auch zwei der besten Jazzgitarristen Deutschlands auf

Über den Inhalt und die Hintergründe der kommenden Buchlesung mit Musik im Störtal über die Geschichte der Jazzwerkstatt Peitz 1973 - 1982 haben wir schon in der vergangenen Ausgabe berichtet. Nun wollen wir einmal die beiden beteiligten Musiker näher vorstellen. Helmut "Joe" Sachse verdankt seinen Zweitnamen dem Hit "He Joe" des legendären Gitarristen Jimi Hendrix. Die Zeitung Jazzthetik urteilt 1996 nach einem von Sachses Konzerten: "Der beste Tribut, der Jimi Hendrix je gezollt wurde." Der englische Ausnahmegeritarrist John McLaughlin meinte sogar: "Joe Sachse braucht keine Band. Er produziert all diese Dinge selbst..." Sachse wird auch "Hexenmeister und Hohepriester der Gitarre" genannt. Ähnliches gilt auch für seinen

Duo-Partner. "Uwe Kropinski ist kein Gitarrist, der Mann ist eine Gitarre" (taz). Kropinski ließ sich eine spezielle Gitarre mit 39 Bündeln bauen, auf der er neue Spiel- und Perkussionstechniken entwickelte. Der amerikanische Gitarrist Pat Metheny sagte einmal sinngemäß über ihn: "Er haut mich um. Ich glaube nicht, dass mich jemals solch eine Solo-Gitarre mehr beeindruckt hat". "Uwe Kropinski, wird eines Tages als der Jimi Hendrix der akustischen Gitarre bekannt sein." (Guitar Player Magazine). Karten für die Veranstaltung am Freitag, den 28. Oktober um 20.00 Uhr gibt es noch im Störtal und an der Abendkasse. Beginn ist um 20.00 Uhr, Einlaß um 19.30 Uhr. Im Rahmen der Veranstaltung gibt es auch eine kleine Ausstellung mit alten und neueren Jazzplakaten und Fotos.



Helmut Joe Sachse (li.) und Uwe Kropinski (re.) im Konzert

Foto: Jazzwerkstatt Berlin-Brandenburg



Mit dem Weihnachtsmann in die neue Kita

Der Zeitplan für den Kita-Neubau in Banzkow ist erheblich durcheinander geraten. Der Termin für die Einweihung steht noch nicht fest.



Eigentlich wollte die Leiterin der Kindereinrichtung Gerlinde Kral den modernen Erweiterungsbau der Kita mit Beginn des neuen Schuljahres am 15. August ein-

weihen, etwa ein Jahr nach dem Beginn des Provisoriums, dem Umzug einer Kindergruppe und ihres Büros ins Nebengebäude. Doch daraus wurde nichts. Zu-

nächst verzögerte sich der Baubeginn, da die Statik für den Rundbau neu berechnet werden musste. Dann kam der lange Winter hinzu, so dass nicht - wie geplant - schon im Dezember 2010 der Rohbau fertiggestellt war, sondern erst im März mit der Grundplatte begonnen werden konnte. Trotzdem hatte die Chefin begründete Hoffnung, dass alles termingerecht bis zum August zu schaffen ist. Sie hatte dafür die Möbel bestellt und der Umzugsplan war fertig. Inzwischen sind die Möbel ein zweites Mal abbestellt und ihre Lieferung auf Mitte November geschoben worden. Denn im Sommer verzögerte sich der Bau erneut. Die Gewerke hatten langfristig bereits andere Termine vereinbart und konnten nicht zügig an der Kita weiterarbeiten. Inzwischen hätten sich auch einige Veränderungen am Projekt als nötig erwiesen, die für sie aus der Planung nicht ersichtlich gewesen seien, sagt Frau Kral. Z.B. die Lüftungs- und

Lichtverhältnisse im Schlaf- und Kleinkindersraum. Sie hätte auch noch an anderen Stellen Änderungsbedarf.

"Seit Juli des vergangenen Jahres arbeiten wir unter erschwerten Bedingungen. Die Erzieherinnen haben seitdem keinen Aufenthaltsraum, eine Kindergruppe und mein Büro sind im Nachbargebäude untergebracht. Das erschwert die Arbeit und die Kommunikation. Eigentlich hätten wir für diese Situation mehr Personal gebraucht. Wegen der Baustelle müssen wir ab Oktober vorerst auf den so beliebten Saunagang verzichten, denn die Kinder kommen nach der Sauna nicht mehr ungehindert und direkt ins Freie. Inzwischen betreuen wir mehr Kinder in der Einrichtung als vor einem Jahr." Gefragt, wann sie denn nun mit dem Umzug rechnet, sagte Frau Kral, sie hoffe, dass sie wenigstens den Weihnachtsmann in den neuen Räumen empfangen könne.

LK

Herbstferienspiele im Störtal

Viel Spaß und gute Stimmung herrschte in der Woche vom 17. bis 21. Oktober im Störtal-Banzkow. Neben basteln, suchen und bestimmen von Pilzen, gab es auch einen Backtag mit selbstbelegter Pizza und Streuselkuchen.



+++ VORMERKEN +++ VORMERKEN +++ VORMERKEN+++ VORMERKEN +++ VORMERKEN +++ VORMERKEN+++

ERSTE HILFE AUFRISCHUNGS-

KURS Was tue ich wenn...
 Jeder von uns, der im Besitz eines Führerscheins ist, hat schon einen **KURS** in **LEBENS-RETTENDEN SOFORT-MASSNAHMEN** absolviert. Aber wie lange ist es her? Was ist noch im Gedächtnis? Sind wir noch fit oder eher ratlos, wenn unsere Hilfe erforderlich ist? Es gibt inzwischen auch einige neue Erkenntnisse bezüglich der stabilen Seitenlage, Herzlungen-Wiederbelebung und sonstiger Hilfsmaßnahmen. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Parchim e.V. bietet der Störtal e.V. am Sonnabend, den 29. Oktober von 10.00 - 16.00 Uhr einen Erste Hilfe Auffrischkurs an. Der Kurs findet im Störtal in Banzkow statt. Die Teilnahme kostet 20 Euro pro Person. Imbiss und Getränke werden angeboten. Wir bitten um Anmeldung bis 27. Oktober, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Tel.: 03861 300 818, e-mail: fbz@stoertal-banzkow.de

LAUBANNAHME

Auch in diesem Jahr können Sie wieder Ihr Laub kostenlos

auf der ehemaligen Mülldeponie zwischen Banzkow und Mirow entsorgen. Die Gemeindefahrer stehen dafür an den folgenden drei Samstagen von 9.30 - 11.30 Uhr für Sie bereit:

> **5. November**

> **12. November**

> **19. November**

Nutzen Sie bitte die Gelegenheit und sorgen Sie auch auf diese Weise mit für eine saubere Umwelt.

BILANZ DES GOLDENSTÄDTER HEIMATVEREINS

Der Heimatverein Goldenstädt/Jamel e.V. lädt zur Jahreshauptversammlung am 4. November um 19.00 Uhr ins Gemeindezentrum Goldenstädt ein. Nach den Berichten der Vorsitzenden Renate Tardel und ihrer Stellvertreterin Katrin Mönch sind neue Ideen für das nächste Jahr und auch für das diesjährige Tannenbaumschmücken am 26. November, dem Sonnabend vor dem 1. Advent, gefragt.

AUFTAKT ZUR 59. KARNEVALSSAISON IN BANZKOW

Am 11. 11. 2011 ab 11.11 Uhr gibt wieder der Banzkower Carnevals-

club den Ton an in Banzkow. Einen Tag später, am 12.11. lädt er zum zweiten Mal zum großen Straßenkarneval ein.

Zum Auftakt der 59. Karnevalssaison wird Bürgermeisterin Irina Berg am 11. 11. 11 um 11.11 Uhr vor dem Amtsgebäude in Banzkow traditionell den Gemeindegemeinschaften an den Präsidenten des BCC Mario Lübke übergeben. Am 12.11. um 17.00 Uhr wird dann beim zweiten Straßenkarneval auf dem Dorfplatz in Banzkow das Motto für die neue Saison bekannt gegeben. Neben einem kleinen abwechslungsreichen Programm des BCC übergibt als Höhepunkt des Abends der noch amtierende Prinz das Zepter an seinen Nachfolger. Nach einer wahrscheinlich einmaligen Tradition in Mecklenburg-Vorpommern muss sich nun der neue Prinz unter strengster Geheimhaltung selbst eine Prinzessin suchen. Dabei muss er beachten, dass seine Auserwählte nicht seine Ehefrau bzw. Freundin ist und dass sie noch nie Prinzessin in Banzkow gewesen sein darf. Erst beim Seniorenkarneval wird dann das Geheimnis gelüftet und das neue Prinzen-

paar dem närrischen Volk präsentiert.

Für das leibliche Wohl beim Straßenkarneval sorgt die Freiwillige Feuerwehr Banzkow. Bei frischer Bratwurst vom Grill und Glühwein kann dann jeder gut gestärkt gemeinsam mit dem BCC bei Live-Musik bis in die Nacht feiern.

Schon jetzt kann man sich unter www.carneval-banzkow.de auf den 11.11.11 bzw. 12.11.11 einstimmen.

Es lohnt sich auf jeden Fall, den jungen großen Straßenkarneval in Banzkow zu besuchen. Wir Banzkower Karnevalisten freuen uns schon jetzt auf Ihr Kommen.

Darauf ein Banzkow hinein!

Arndt Griese

NEUES PROGRAMM DER JAMELER PLATTSACKER

Am Freitag, 2. Dezember stellen die Jameler Plattsacker ihr neues Programm vor. Die Premiere beginnt um 20.00 Uhr im Saal des Störtals in Banzkow. Karten zum Preis von 7 Euro gibt es ab sofort im Störtal.



Das erstaunlichste Dorf Norddeutschlands

Das NDR-Fernsehen sucht das erstaunlichste Dorf Norddeutschlands. Auf der Hitliste der 33 Favoriten ist auch unsere Gemeinde.

Die Mitarbeiter des NDR haben sich im Norden nach interessanten Geschichten und Menschen vom Lande umgesehen und sind in 33 Dörfern fündig geworden. Im Internet unter

www.ndr.de/hitlisten

werden alle 33 Kandidaten vorgestellt. Die Zuschauer, also auch wir, können mit unserer Stimme entscheiden, welches Dorf diesen Wettbewerb gewinnt und zu Weihnachten im NDR-Fernsehen porträtiert wird. Wird es Ahrenshoop oder Wacken oder Worpsswede oder schaffen wir es mit vielen Stimmen im Internet, Banzkow und unsere Kartoffelmaus an die Spitze zu setzen. Noch bis Mitte November können Sie abstimmen. Klicken Sie den o. a. Link an und sichern Sie mit Ihrer Stimme unserer Gemeinde einen vorderen Rang.

Jede Stimme zählt!!!

- * **Mi., 26. Okt.** | 14.00 Uhr | **KEGELN** im Störkrug Plate - Eintritt: 4 Euro
- * **Do., 27. Okt.** | **BACKTAG** im **DORFGEMEINSCHAFTSBACKHAUS** von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Verschiedene Brote für je 2,50 Euro. Anmeldungen bitte bis Dienstag, 25. Oktober um 11.00 Uhr im Störtal
- * **Fr., 28. Okt.** | 20.00 Uhr | **BUCHLESUNG mit MUSIK - JAZZWERKSTATT ON TOUR** präsentiert die Lesetour "WOODSTOCK AM KARPENTEICH" | Eine Lesung mit Ulli Blobel und ein Konzert mit den Jazzgitarri-
stern Uwe Kropinski & Helmut "Joe" Sachse | Karten im VVK: 9 Euro | Abendkasse: 11 Euro - Kartenvorverkauf auch in der Tourist-Info Schwerin
- * **Sa., 29. Okt.** | 10.00 - 16.00 Uhr | **ERSTE HILFE AUFRISCHUNGSKURS** | Beitrag: 20 Euro pro Person | Imbiss und Getränkeangebot. Wir bitten um Anmeldung bis Do., 27. Oktober. Begrenzte Teilnehmerzahl!
- * **Mi. 2. Nov.** | 15.00 Uhr | **KABARETT "SPOTT & SPIELE"** | Eintritt: 3 Euro inkl. Kaffee & Kuchen
- * **Mi., 9. Nov.** | 14.00 Uhr | **INFO beim KAFFEE "Grabgestecke"** - Störtal Banzkow | Eintritt: 3 Euro inkl. Kaffee und Kuchen plus Material
- * **Do., 10. Nov.** | 14.00 Uhr | **INFO beim KAFFEE "Grabgestecke"** - FFW-Haus Mirow | Eintritt: 3 Euro inkl. Kaffee und Kuchen plus Material
- * **Di. 15. Nov.** | 19.00 Uhr | **MITGLIEDERVERSAMMLUNG** - Störtal e.V.
- * **Do., 17. Nov.** | 19.00 Uhr | **38. KULINARISCHER FILMABEND "WUNSCHFILM"** | Eintritt: 12,50 Euro inkl. Essen vom TrendHotel

- * **Mi., 23. Nov.** | 14 Uhr | **KEGELN IN PLATE** | Eintritt: 4 Euro
- * **Do., 24. Nov.** | **BACKTAG** im **DORFGEMEINSCHAFTSBACKHAUS** von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Verschiedene Brote für je 2,50 Euro. Anmeldungen bitte bis Dienstag, 22. Nov. um 11.00 Uhr im Störtal.

NEUER KURS: COUNTRY- UND WESTERTANZ unter Anleitung von Marcus Zeckert (LineDanceFactory Schwerin-Lewitz). Ab **18. Oktober** - jeden Dienstag, um 18.30 Uhr: Anfängerkurs für Interessierte - ab 19.45 - Uhr: für Fortgeschrittene. Zusätzlich ab **6. November**: Grundkurs im **Gesellschaftstanz**. Infos und Anmeldung unter Tel.: **0172 306 57 60** | e-mail: info@linedancefactory.com oder im Störtal - Banzkow.

KURSE: FIT for FUN | GITARRE - Akustik und E- Gitarre - für junge Leute, Anfänger und Fortgeschrittene.

VERMIETUNGEN: Wir bieten Räumlichkeiten zu privaten oder kommerziellen Zwecken für 10 bis 40 bzw. 50 bis 200 Personen. Ausstattung, Gusschirr, Technik und Service nach Wunsch!

Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten! Anmeldungen im Störtal unter Tel. **03861 300 818** | Aktuelle Informationen: www.stoertal-banzkow.de



Die Gemeindevertretung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen!



Geburtstage im November:

LEO, Solveig
Banzkow, 01.11., 68 Jahre

PÖTTER, Käte
Banzkow, 01.11., 87 Jahre

ADER, Josef
Goldenstädt, 02.11., 74 Jahre

BECK, Tomma
Banzkow, 02.11., 63 Jahre

DAHL, Erna
Jamel, 02.11., 85 Jahre

IHDE, Ingeborg
Banzkow, 02.11., 71 Jahre

KORT, Renate
Banzkow, 03.11., 62 Jahre

SCHNEIDER, Peter
Banzkow, 04.11., 70 Jahre

NIEMANN, Betti
Banzkow, 05.11., 73 Jahre

SITTIG, Karl
Banzkow, 06.11., 90 Jahre

BECKMANN, Werner
Banzkow, 07.11., 67 Jahre

SCHÜMANN, Günther
Banzkow, 09.11., 92 Jahre

BAUSTIAN, Erika
Mirow, 10.11., 71 Jahre

MÜLLER, Edeltraud
Goldenstädt, 10.11., 79 Jahre

KLUTH, Renate
Goldenstädt, 11.11., 73 Jahre

SCHWONBECK, Helga
Banzkow, 11.11., 61 Jahre

DRÖSE, Peter
Banzkow, 12.11., 66 Jahre

SCHÖLER, Brigitte
Mirow, 13.11., 61 Jahre

BEGLAU, Adolf
Banzkow, 15.11., 68 Jahre

DRÖSE, Vera
Banzkow, 18.11., 60 Jahre

IDE, Luise
Mirow, 18.11., 92 Jahre

KRUEGER, Waltraut
Banzkow, 18.11., 76 Jahre

RECKZIEGEL, Edith
Banzkow, 18.11., 63 Jahre

VOß, Hildegard
Banzkow, 19.11., 80 Jahre

NIMZ, Hilmfried
Banzkow, 20.11., 75 Jahre

KLÜCKMANN, Edith
Mirow, 21.11., 74 Jahre

NIEMANN, Reinhold
Mirow, 21.11., 79 Jahre

SCHNEIDER, Henny
Goldenstädt, 22.11., 81 Jahre

STRUNK, Lothar
Banzkow, 24.11., 71 Jahre

WÄDOW, Erika
Mirow, 24.11., 78 Jahre

ZEHDOW, Johann
Goldenstädt, 24.11., 89 Jahre

SCHMERLING, Brigitta
Banzkow, 25.11., 73 Jahre

BERGMANN, Hanny
Mirow, 26.11., 79 Jahre

DÄHN, Alfred
Banzkow, 26.11., 81 Jahre

FROMM, Heinz
Banzkow, 26.11., 73 Jahre

KOPP, Emil
Goldenstädt, 26.11., 84 Jahre

WARNK, Karl-Heinz
Banzkow, 26.11., 76 Jahre

HAUSCHULZ, Eckart
Banzkow, 27.11., 70 Jahre

RENGER, Lieselotte
Banzkow, 27.11., 76 Jahre

VICK, Alma
Mirow, 27.11., 85 Jahre

OLHORN, Gitta
Goldenstädt, 28.11., 63 Jahre

